

zum Mincio; die Regelung der Verhältnisse in den mittelitalienischen Staaten wurde einem Kongresse vorbehalten (er kam nie zustande).

Das „Königreich
Italien“ 1861.

Weber hatte Napoleon sein Versprechen „Italien frei bis zur Adria“ gehalten, noch wäre die revolutionäre Propaganda, heimlich durch Cavour begünstigt, selbst mit diesem Erfolge zufrieden gewesen. Garibaldi, der mit seinen „Alpenjägern“ nicht unwesentlich zum Siege bei Magenta beigetragen hatte, wurde die Seele des fortgesetzten Einheitskampfes. Er entriß Sizilien und Neapel dem letzten Bourbonen Franz II. (1859–1861) und übergab es an Viktor Emanuel, der inzwischen einen Teil des Kirchenstaats (die „Legationen“) besetzt hatte. Dagegen konnte der hartnäckige Freiheitsheld die Einverleibung Roms noch nicht durchsetzen, obgleich er deshalb sogar gegen die königlichen Truppen die Waffen ergriff (1862, Asyl auf der Insel Capraia). Viktor Emanuel nämlich, dem 1861 von dem ersten italienischen Parlamente in Turin der Titel „König von Italien“ zugestimmt worden war, hatte auf Napoleons Veranlassung Rom (Stadt und Provinz) dem Papste überlassen und wollte an diesem Verhältnisse zunächst nicht rütteln. Er verlegte 1864 seine Residenz nach Florenz. Dem „Befreier Italiens“ aber, Napoleon III., der angeblich nur einer „Idee“ wegen das Schwert gezogen hatte, war zum großen Schmerze der italienischen Patrioten und unter der Mißbilligung Europas Savoyen und Nizza 1860 abgetreten worden.

§ 48. England und Frankreich im kolonialen Wettbewerb.

1. Die Ausbreitung des englischen Weltreichs. Den bedeutenden kolonialen Gebietserweiterungen Englands während der französischen Revolutionskriege (s. S. 199) waren unaufhörlich neue Erwerbungen gefolgt. Australien entwickelte sich sehr schnell aus einem „Deportationsland“ zu einem wertvollen Bestandteile des britischen Kolonialreichs und war um 1840 der englischen Kultur gewonnen. In Afrika drang von der Kapkolonie aus der britische Einfluß, wenn auch nicht ohne Kämpfe mit den Eingeborenen und den „Buren“, stetig weiter nach Norden vor (Natal 1856). Die wichtigsten Interessen Englands lagen aber in Ostindien, das unter der Regierung der Königin Viktoria in den Mittelpunkt des englischen Weltreichs gerückt wurde.

Sibirien
Viktoria
1837–1901

Englands innere Entwicklung unter der Regierung der Königin Viktoria. Die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts bedeuteten für England den Abschluß der Entwicklung vom Agrar- zum Industriestaat. Eine Folge hiervon waren sowohl die Anfänge der Arbeiterbewegung (s. S. 226) als auch die Kämpfe um den Freihandel. Die hohen „Schutzzölle“ führten wegen ihrer unerträglichen Wirkung auf den Getreidepreis zur Gründung der „Antikornzollliga“ (Cobden), die endlich die Aufhebung der Einfuhrzölle auf Vieh und Getreide durchsetzte (1845). Da die Regierung diese Gelegenheit zur Einführung einer Einkommensteuer benutzte, so wurde zu gleicher Zeit eine einschneidende Reform des Finanz- und des Wirtschaftswezens angebahnt. Zwei andere Fragen, die die Nation jahrzehntelang erregten,